

STRATEGIE BILDUNG THURGAU 2019–2024

Bildung Thurgau – die Interessenvertretung der Thurgauer Lehrpersonen

Bildung Thurgau – geht zu den Menschen!

Mitglieder

Die Anliegen und Bedürfnisse unserer Mitglieder sind für uns prioritär. Bildung Thurgau vertritt die Interessen der Lehrerinnen und Lehrer engagiert und wirkungsvoll in der Öffentlichkeit sowie gegenüber Bildungsverwaltung und Politik. Wir sind verlässlich und überzeugen unsere Mitglieder sowie weitere Ansprechpartner durch Professionalität. Junge Lehrpersonen sprechen wir direkt an und unterstützen sie. Bei wichtigen Vernehmlassungen und Fragen holen wir die Haltungen der Teilkonferenzen, der Delegierten und der Mitglieder ein. Die Identifizierung mit dem Berufsverband wird gestärkt. Unsere erreichten Erfolge und Dienstleistungen kommunizieren wir aktiv. Wir informieren unsere Mitglieder und Lehrpersonen im Thurgau zeitnah, gezielt und fundiert über bildungspolitische Themen. Für unsere Kommunikation wählen wir das jeweils wirkungsvollste Mittel und fördern einen lebendigen Kontakt mit unseren Mitgliedern.

Schule Thurgau

Die Unterschiede in den teilautonomen Schulen sind in den letzten Jahren beträchtlich und teilweise zu gross geworden. Die Gewährleistung der Chancengleichheit von Schülerinnen und Schülern sowie Lehrpersonen ist nicht mehr immer gegeben. Bildung Thurgau setzt sich dafür ein, dass mit verbindlicheren Vorgaben diese Unterschiede der Rahmen- und Arbeitsbedingungen, wo nötig und sinnvoll, verringert wird. Wir setzen uns dafür ein, dass Lehrpersonen ihr Handlungsspielraum sowie ihre Rechte erhalten bleiben und nicht weiter abgebaut werden.

Bildung Thurgau fordert, dass Lehrpersonen ihren Beruf gesund und mit Freude bis zur Pensionierung ausüben können. Die Gesundheit von Lehrpersonen wird von den Arbeitgebern geschützt.

Für das Kerngeschäft muss genügend Arbeitszeit vorhanden sein, so dass auch noch Zeit und Energie für die Planung und Durchführung besonderer Anlässe wie Lager, Theater etc. bleibt. Schwierige Situationen, die auch durch die gesellschaftlichen Veränderungen entstehen, müssen im Schulalltag schnell und nachhaltig gelöst werden. Für diese Unterstützungsmassnahmen müssen genügend Finanzen vorhanden sein. Gegen unnötige oder teure Führungs- und Verwaltungsstrukturen ohne einen ersichtlichen Mehrwert für die Lernenden und Lehrpersonen wehren wir uns.

Bildung Thurgau setzt sich dafür ein, dass bei gravierenden Problemen auch Lehrpersonen und Eltern der direkte Zugang zur Schulaufsicht möglich ist. Die Aufsichts- und Weisungsfunktion des Kantons muss gesetzlich auf das Konfliktmanagement der Schulführung ausgeweitet werden. Eine wertschätzende direkte Kommunikation zwischen Schulführung und Mitarbeitenden sowie weniger Schriftlichkeit führen zu einer besseren Beziehungsqualität unter allen Beteiligten.

Bildung Thurgau begleitet den digitalen Wandel des Lernens und der Schule aktiv. Dieser muss auch auf nachhaltige sowie effiziente Wirkungen ausgerichtet werden.

Kommunikation (Vernetzung, Lobbying, Politik)

Wir zeigen unsere Standpunkte mit einer professionellen Öffentlichkeitsarbeit und fundierten Positionspapieren auf. Dank einer guten Vernetzung mit Persönlichkeiten aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Gewerbe und der Pädagogischen Hochschule Thurgau sowie einem gezielten Lobbying speisen wir unsere Argumente wirkungsvoll in den politischen Prozess und die öffentliche Meinungsbildung ein. Wir bauen langfristige Beziehungen auf und pflegen diese regelmässig. Dabei ist es uns ein Anliegen, sachlich fundiert und differenziert zu argumentieren. Wir verankern Themen des Bildungswesens frühzeitig im öffentlichen Bewusstsein und prägen mit unseren Standpunkten die bildungspolitische Agenda.

Pädagogik

Bildung Thurgau zeigt die Haltung der Lehrpersonen als Expertinnen und Experten des Lehrens und Lernens in der Öffentlichkeit differenziert und klar auf. Den politischen Entscheidungsträgern wird kontinuierlich die pädagogische Arbeit von Lehrpersonen zugunsten der gesamten Gesellschaft aufgezeigt.

Wir setzen uns dafür ein, dass der Kanton und die Schulgemeinden den Lehrpersonen die nötigen Zeitgefässe und Instrumente für eine professionelle Beurteilung im neuen Lehrplan Volksschule Thurgau zur Verfügung stellen. Der Lehrplan Volksschule Thurgau soll am Ende der Einführung unter Mitwirkung der Lehrpersonen auf die Menge der zu erreichenden Kompetenzen in allen Fächern evaluiert werden. Jugendliche müssen bei der Berufswahl durch geeignete Programme möglichst früh unterstützt werden. Der Rolle der Schulischen Heilpädagogik muss gestärkt werden. Bildung Thurgau setzt sich für eine Evaluation und Anpassung der lokalen Förderkonzepte mit Einsatz des qualifizierten Personals und des Assistenzpersonals ein. Die pädagogischen Wirkungen der integrativen Schule müssen verbessert werden. Diese darf nicht zu einer reinen Sparübung auf dem Buckel von Lehrpersonen und Lernenden verkommen. Bildung Thurgau fordert die Sekundarschulbehörden und deren Schulleitungen auf, dass auf eine Zusammenlegung von Niveaus aus Spargründen abgesehen wird. Diese erschweren die gewünschte pädagogische Binnendifferenzierung. Die Schnittstelle Sekundarstufe I und II muss verbessert werden.

Standespolitik

Bildung Thurgau setzt sich für den Erhalt und die Verbesserung von Gelingensbedingungen und Rahmenbedingungen für einen guten Unterricht sowie der Anstellungsbedingungen von Lehrpersonen ein. Diese entsprechen den anspruchsvollen Anforderungen des Lehrberufs. Bildung Thurgau setzt sich dafür ein, dass Lehrpersonen ein volles Pensum in der eigenen Klasse arbeiten können und dabei gesund bleiben. Zusammenarbeit und Administration werden zeitlich immer umfangreicher. Die gesamtheitliche Verantwortung dafür trägt die Klassenlehrperson. Bildung Thurgau setzt sich aktiv dafür ein, dass Klassenlehrpersonen neben der bisherigen Klassenlehrerlektion eine weitere zeitliche Entlastung erhalten. Die Attraktivität des Lehrberufs muss erhöht werden und die Professionalität gestärkt werden. Bildung Thurgau fordert auch in Zeiten des Sparens oder eines Mangels an Lehrpersonen eine hochstehende Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen an den Pädagogischen Hochschulen, aber auch innerhalb der Schulgemeinden. Die Finanzierung und der Zugang der beruflichen Weiterbildung müssen durch den Arbeitgeber gesichert werden.

Bildung Thurgau setzt sich auf kantonaler wie auch nationaler Ebene für denselben Lohn für die gleiche Tätigkeit bei anerkanntem Abschluss ein.

Verband (Finanzen und Strukturen)

Der Organisationsgrad von Bildung Thurgau erhöht sich weiter. Der Besetzung von Führungspositionen innerhalb des Dachverbandes und seiner Teilkonferenzen wird frühzeitig und aktiv auf allen Ebenen mit gezielter Nachfolgesuche begegnet. Es werden neue Gefässe zur Rekrutierung von interessierten und geeigneten Lehrpersonen gesucht und erprobt. Damit wird auch die Verbandsarbeit innerhalb der Thurgauer Lehrerschaft breiter abgestützt. Das Potenzial pensionierter Mitglieder wird gesucht und genutzt. Die Zusammenarbeit unter den Teilkonferenzen wird bewusst weiter gestaltet und verstärkt. Operative und strategische Tätigkeiten werden durch unterschiedliche Mitarbeitende ausgeführt. Bildung Thurgau geht haushälterisch mit seinen Finanzen um und setzt sie dort ein, wo die grösste Wirkung erzielt wird. Dem Erhalt und der Gewinnung von neuen Mitgliedern als wichtigste finanzielle Einnahmequelle des Berufsverbandes räumen wir eine hohe Priorität ein.

Verabschiedet von der Delegiertenversammlung
Weinfelden, den 28. November 2018